

# What a difference a day made

02.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Ob sich die Euroländer mit den überraschenden Beschlüssen vom EU-Gipfel letzte Woche nicht ein Ei ins Nest gelegt haben, wird sich noch herausstellen. Auf jeden Fall hat die europäische Politik den Schulterschluss und die Bereitschaft gezeigt, unkonventionelle Wege zu gehen. Das hat auch der Rohstoffmarkt mit massiven Preisaufschlägen honoriert, wobei der breitangelegte Rohstoffindex S&P GSCI den stärksten Tagesanstieg seit der Befreiungsrallye im April 2009 verzeichnet hat. Der wesentliche Grund dürfte ähnlich sein, nämlich eine allgegenwärtige Skepsis. Außerdem dürfte das Quartalsende mit der üblichen Bilanzkosmetik dazu beigetragen haben. Wir stellen fest, dass sich zwar die Fundamentaldaten zuletzt nicht geändert haben und weiter schwach bleiben. Dafür hat sich aber die Stimmung aufgehellt, und das ist schon viel wert.

## Energie

Im Vorfeld des EU-Gipfels sind die Netto-Long-Positionen der Finanzanleger bei WTI an der NYMEX erstmals seit September 2010 knapp unter 100 Tsd. Kontrakte gefallen. Die skeptische Haltung der Spekulanten erklärt auch teilweise das Ausmaß des Preisanstiegs am Freitag, als der WTI-Ölpreis um fast 10% und damit so stark wie zuletzt im sehr volatilen Frühjahr 2009 gestiegen ist. Allein mit den Fundamentaldaten ist die jüngste Stärke nicht zu begründen, weil die Nachfrageseite weiterhin schwach bleibt. Die Einkaufsmanagerindizes (PMI) aus Europa sind allesamt auf dem Rezessionsniveau unter 50 geblieben und auch der chinesische PMI fiel erneut zurück.

Da jedoch die Gründe für den vorherigen Preisrückgang vermehrt psychologischer Natur gewesen sind, könnte die Preiserholung bei Energieträgern länger als von vielen erwartet anhalten. Außerdem hat der Markt die Risiken auf der Angebotsseite bislang vernachlässigt. Diese dürfte mit dem Importverbot für das iranische Rohöl nach Europa und den US-Sanktionen diese Woche verstärkt in den Fokus rücken.

## Edelmetalle

Im Zuge der EUR-Stärke bzw. der USD-Schwäche und der Euphorie an den Rohstoffmärkten stieg auch Gold am Freitag zwischenzeitlich um rund 3% und damit über die Marke von 1.600 USD je Feinunze. Die anderen Edelmetalle, die sich meist volatil als Gold verhalten, legten teilweise noch stärker zu - im Falle von Silber und Platin um jeweils mehr als 4%. Da der Preisanstieg nicht mit ETF-Zuflüssen einherging - im Gegenteil, der SPDR Gold Trust verzeichnete am Freitag sogar Abflüsse von gut 2 Tonnen -, dürfte er im Wesentlichen durch die spekulativen Finanzanleger getrieben worden sein. Diese haben allerdings in der Woche zum 26. Juni ihre Netto-Long-Positionen nochmals teilweise deutlich abgebaut. Bei Gold wurden die Netto-Long-Positionen um 17%, bei Silber sogar um 60% reduziert. Mit 2,4 Tsd. Kontrakten befinden sie sich auf dem niedrigsten Stand seit September 2007, was vor allem dem Anstieg der Leerverkäufe auf den höchsten Stand seit Beginn der Aufzeichnung im Juni 2006 geschuldet ist.

Auch bei den anderen Edelmetallen ist die Anzahl von "Shorts" der Anleger zuletzt deutlich gestiegen. Wir schätzen die aktuelle Skepsis der Spekulanten langfristig konstruktiv ein, denn die meisten Befürchtungen dürften mittlerweile "eingepreist" sein. Eine der wenigen hilfreichen Börsenweisheiten besagt, dass sich die konträre Haltung auszahlt und „die Hausse in der Baisse geboren wird und in Skepsis wächst“. Demnach könnte das Ende der Baisse bei den Edelmetallen nahe sein.

## Industriemetalle

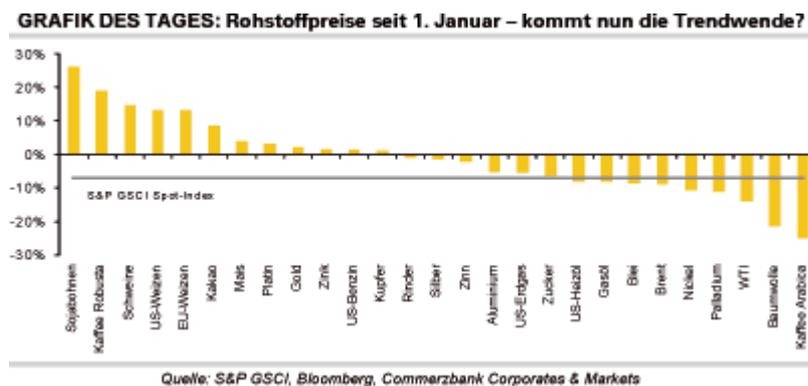
Im Zuge der "Europhorie" vom Freitag legten die Metalle teilweise sehr deutlich um bis zu 5% zu. Die Euro-Politiker haben offensichtlich die Sehnsucht des Marktes nach der "starken gemeinsamen Aktion" erfüllt. Ein wichtiger Grund für den Preisanstieg war also die Skepsis der Marktteilnehmer im Vorfeld des EU-Gipfels, wobei die Großanleger per 26. Juni ihre Netto-Short-Positionen bei Kupfer auf 13,8 Tsd. Kontrakte bzw. den höchsten Stand seit März 2009 ausgeweitet hatten. Zwar geben die Metalle diese Gewinne heute wieder teilweise ab, dies ist aber angesichts eines etwas festeren US-Dollar nachvollziehbar. Zusätzlich belasten jedoch die Daten aus China. Der dortige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel zwar mit 50,2 höher als befürchtet aus und blieb weiter über der Marke von 50. Dies ist jedoch gleichzeitig der niedrigste Stand seit November 2011 und der zweitniedrigste seit Februar 2009.

Das Wachstum in China hat sich also merklich abgekühlt, was auch der Einkaufsmanagerindex von HSBC zeigt, der saisonal bereinigt wird und außerdem als unabhängiger gilt, der im Juni erneut auf 48,2 gefallen ist. Aus unserer Sicht gibt es jedoch keinen Grund zur Sorge im Bezug auf die chinesische Wirtschaft. Die Regierung und die Zentralbank haben zahlreiche Instrumente zur Auswahl, um eine mögliche Wirtschaftsabkühlung zu bekämpfen: China kann sich aktuell als eines der wenigen Länder fiskale und monetäre Maßnahmen und sogar Konjunktur- und Infrastrukturprogramme leisten. Unsere Überzeugung, dass China in diesem Jahr kein "hard landing" erleiden wird, stimmt uns mittelfristig optimistisch für Metalle.

## Agrarrohstoffe

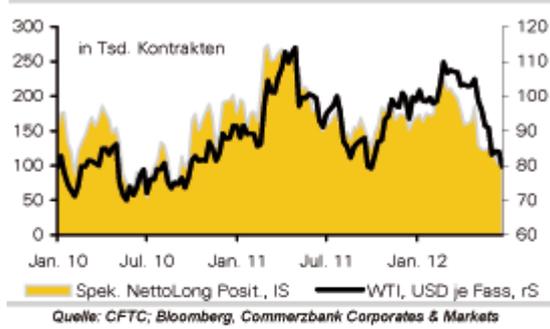
Die Finanzanleger haben in der Woche zum 26. Juni bei Weizen gleichzeitig Long-Positionen aufgebaut und massiv Short-Positionen reduziert. Dadurch stiegen die Netto-Longs bei Weizen auf 32,5 Tsd. Kontrakte bzw. den höchsten Stand seit Frühjahr 2011. Seither waren die Anleger bei Weizen per saldo mit wenigen Ausnahmen mehrheitlich negativ gestimmt. Mit der Positionsverschiebung reagiert der Markt offensichtlich auf eine knapper werdende Versorgungslage bei Weizen, was letztendlich allein in der zweiten Juni-Hälfte den Weizenpreis an der CBOT von 610 US-Cents je Scheffel auf 745 US-Cents je Scheffel katapultierte. Gleichzeitig wird der Weizenpreis vom Preisanstieg des konkurrierenden Mais verstärkt, bei dem die heiße und trockene Witterung im Mittleren Westen der USA die Ernterwartungen drückt.

Die Ende letzter Woche veröffentlichten US-Lagerdaten unterstützten den Trend. Mit einer Reduktion der Mais-Lagerbestände um 48% zwischen dem 1. März und dem 1. Juni wurde der stärkste Abbau in dieser Drei-Monats-Periode seit 1996 gemeldet. Gegenüber dem 1. Juni 2011 liegen die Bestände um 14% niedriger. Zwar wurde andererseits im Bericht zu den bebauten Flächen die Maisfläche mit 96,4 Mrd. Morgen höher als in den Anbauplänen der Farmer im März in Höhe von 95,9 Mrd. Morgen gemeldet, doch konnte diese höchste Zahl seit 1937 den Markt nicht beruhigen, da die Gefahren für den Ertrag bedeutender sind.

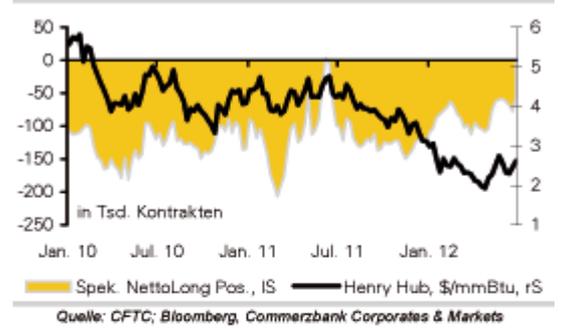


## CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

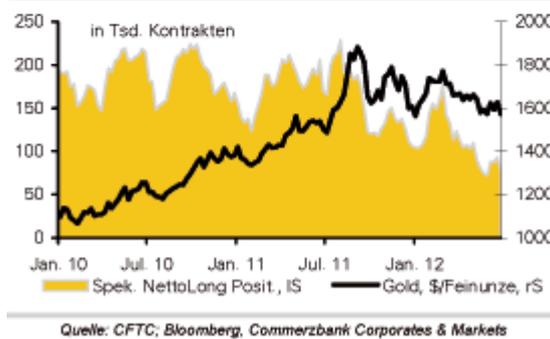
**GRAFIK 1: Öl (WTI)**



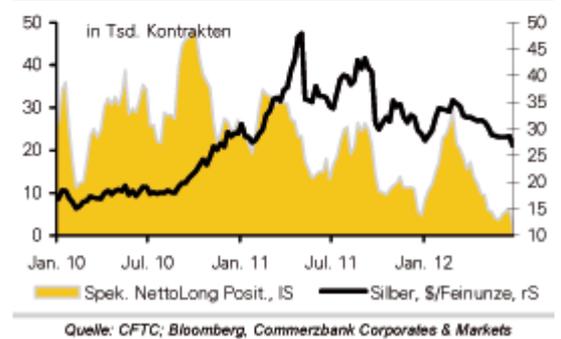
**GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)**



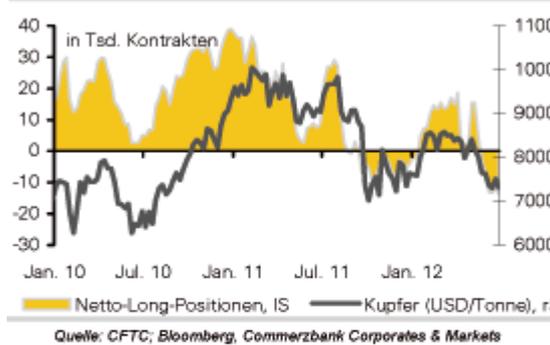
**GRAFIK 3: Gold**



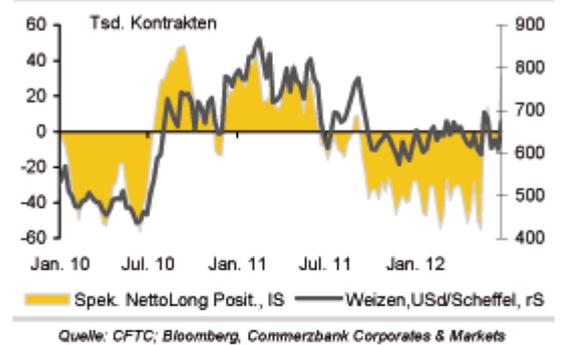
**GRAFIK 4: Silber**



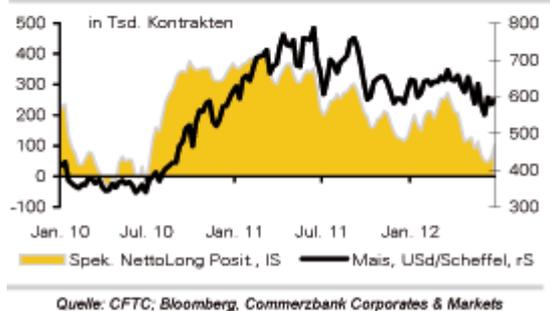
**GRAFIK 5: Kupfer**



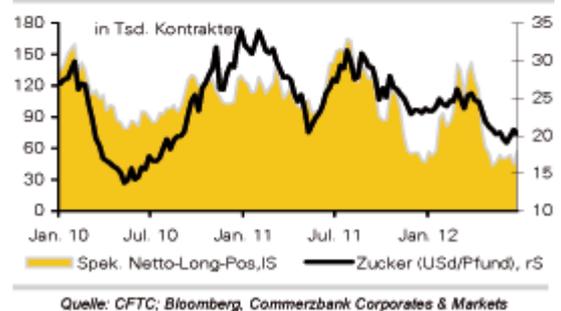
**GRAFIK 6: Weizen**



**GRAFIK 7: Mais**

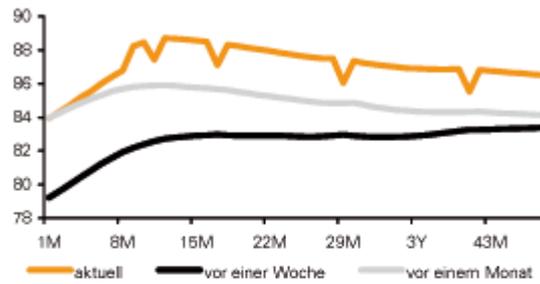


**GRAFIK 8: Zucker**



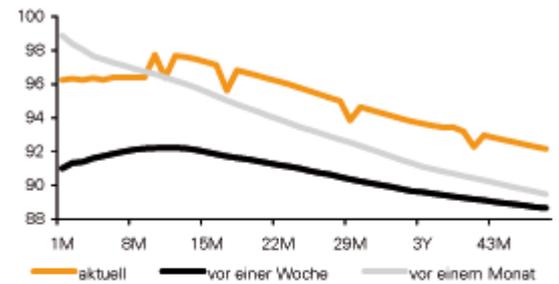
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



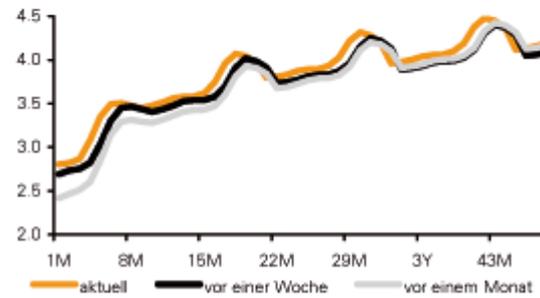
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



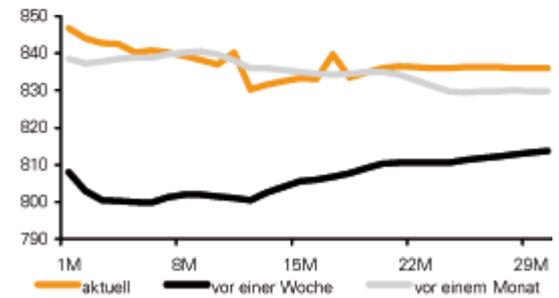
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



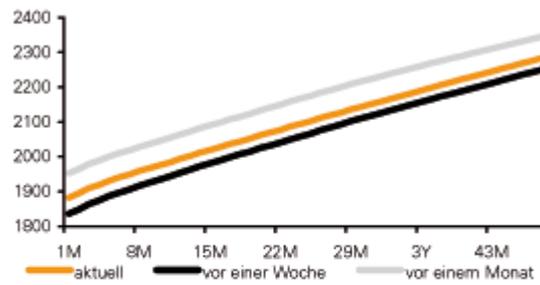
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)**



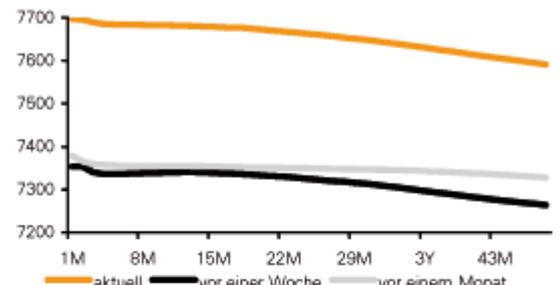
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)**



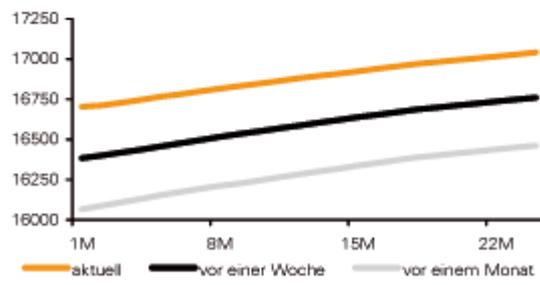
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)**



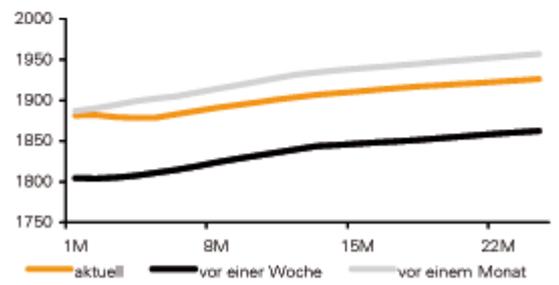
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)**



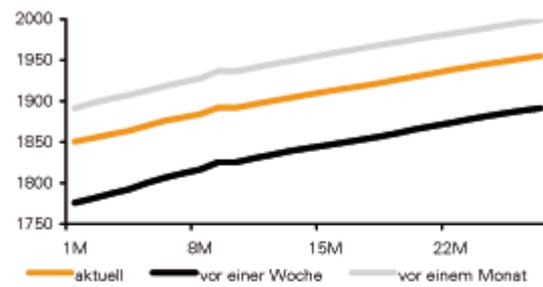
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)**



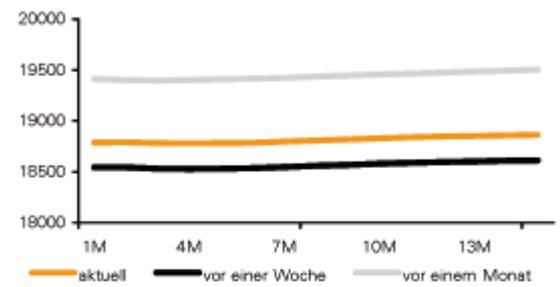
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)**



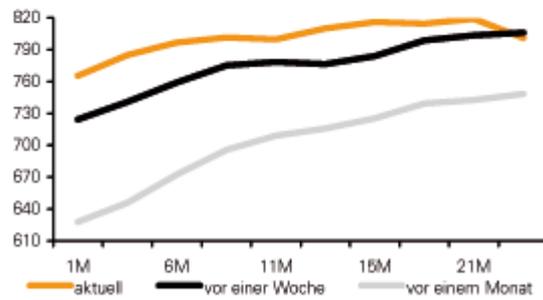
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)**



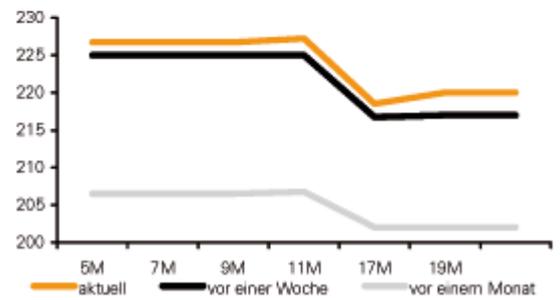
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)**



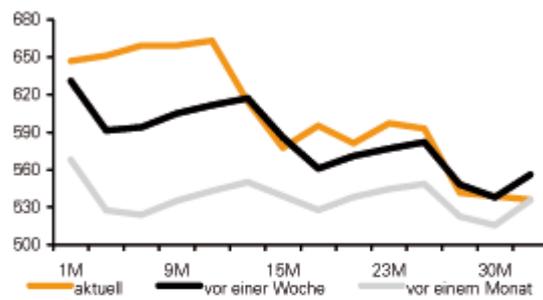
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)**



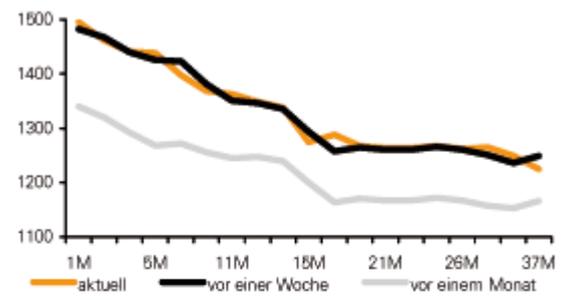
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)**



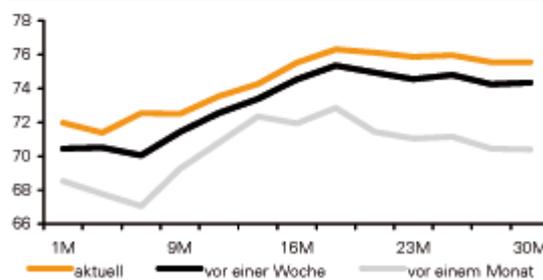
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



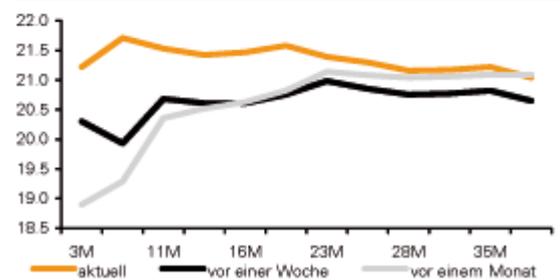
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	97.8	7.0%	6.2%	-1.8%	-10%
WTI	85.0	9.4%	6.1%	1.0%	-15%
Benzin (95)	937.0	2.7%	2.9%	-7.5%	1%
Gasöl	843.3	3.3%	5.3%	0.9%	-8%
Diesell	874.8	3.5%	4.7%	-5.4%	-7%
Kerosin	905.8	3.2%	4.1%	-8.1%	-8%
Erdgas HH	2.82	3.7%	4.0%	20.5%	-6%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1911	3.6%	2.6%	-3.0%	-5%
Kupfer	7685	4.1%	4.3%	3.9%	1%
Blei	1861	4.7%	4.9%	-1.3%	-8%
Nickel	16730	3.2%	2.0%	4.0%	-10%
Zinn	18775	1.5%	1.6%	-2.9%	-2%
Zink	1877	4.6%	4.0%	-0.7%	2%
Stahl	395	0.0%	0.0%	-9.1%	-25%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1597.4	2.9%	0.5%	-1.9%	2%
Gold (EUR)	1281.5	1.1%	-0.5%	-0.3%	4%
Silber	27.5	4.2%	-0.6%	-4.1%	-2%
Platin	1447.0	4.1%	-0.2%	-0.2%	3%
Palladium	582.8	3.1%	-4.8%	-5.4%	-12%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	229.0	-0.3%	6.9%	7.6%	13%
Weizen CBOT	757.3	1.8%	5.7%	25.0%	17%
Mais	628.5	3.1%	2.5%	17.3%	0%
Sojabohnen	1481.8	3.2%	0.8%	11.2%	25%
Baumwolle	71.6	2.6%	2.1%	4.9%	-22%
Zucker	21.01	2.8%	4.5%	11.2%	-9%
Kaffee Arabica	170.7	4.4%	7.9%	8.7%	-25%
Kakao	2291	0.0%	9.4%	8.6%	9%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2667	1.8%	1.0%	1.1%	-3%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367166	-	0.0%	1.2%	8%
Benzin	204822	-	1.0%	1.9%	-4%
Destillate	118851	-	-1.9%	-0.5%	-16%
Rohöl Cushing	47416	-	-0.7%	1.3%	26%
Erdgas	3063	-	1.9%	11.6%	26%
Gasöl (ARA)	2270	-	5.2%	4.1%	-19%
Benzin (ARA)	623	-	5.1%	-14.5%	-13%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4833925	-0.2%	-0.6%	-2.1%	7%
Shanghai	312477	-	1.0%	-2.7%	23%
Kupfer LME	257150	0.4%	1.7%	13.9%	-45%
COMEX	53335	-0.7%	-2.7%	-11.5%	-33%
Shanghai	139442	-	1.7%	-11.5%	55%
Blei LME	350300	-0.1%	-0.2%	-0.1%	9%
Nickel LME	102852	-0.9%	0.0%	-3.1%	-5%
Zinn LME	12260	0.2%	0.2%	-8.2%	-44%
Zink LME	992025	-0.2%	-0.1%	5.8%	15%
Shanghai	331199	-	-1.5%	-3.1%	-17%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	0.0%	-27%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	77412	-0.1%	0.0%	1.5%	11%
Silver	574989	0.0%	0.3%	1.6%	7%
Platin	1339	0.0%	0.3%	1.3%	-3%
Palladium	1966	0.0%	0.0%	-0.6%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

\*) MonatsForward, \*\*) LME, 3 MonatsForward, \*\*\*) Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen*

*Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37232--What-a-difference-a-day-made.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).